

Literatur zum Thema

Empfehlungen der Seminargruppe



Handbuch Kritische Theorie

von Uwe H. Bittlingmayer,
Alex Demirović und
Tatjana Freytag (Hrsg.)
Springer VS 2019
ISBN: 9783658126940
169,99 €

In dem einführenden Handbuch werden aus unterschiedlichen Perspektiven einzelne Begriffe und Konzepte der Kritischen Theorie aufgegriffen und in ihrer Aktualität dargestellt. Deutlich wird, dass sich die Kritische Theorie aufgrund ihrer je spezifischen Bezugspunkte zu gesellschaftlichen Verhältnissen und politischen Bewegungen nicht immer auf einen gemeinsamen Nenner bringen lässt. Sowohl die eher marxistische als auch die eher psychoanalytische Ausrichtung der Kritischen Theorie werden hier diskutiert. Auch geht es um den Einfluss der Vertreter*innen der Kritischen Theorie auf andere Theoretiker*innen wie Michel Foucault.

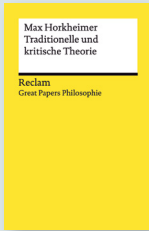


Immanente Kritik heute.

Grundlagen und Aktualität eines sozialphilosophischen Begriffs
von José M. Romero (Hrsg.)
transcript 2014
ISBN: 9783837625813
26,99 €

Die immanente Kritik der Kritischen Theorie, orientiert sich nicht an metaphysischen oder anderen exmanenten Standpunkten, sondern entwickelt ihre Kritik aus der Auseinandersetzung mit den Widersprüchen der Lebensweisen selbst. Die Autor*innen des Sammelbands setzen sich mit verschiedenen Vorgehensweisen der immanenten Kritik auseinander und zeigen ihre Bedeutung und Aktualität für die empirische Sozialforschung auf.

<https://doi.org/10.5281/zenodo.5347970>



Traditionelle und kritische Theorie

von Max Horkheimer
Reclam 2021
ISBN: 9783150140192
6,00 €

Dieses Werk umfasst fünf Aufsätze von Max Horkheimer, die er in den dreißiger und vierziger Jahren verfasste. Insbesondere der titelgebende Aufsatz „Traditionelle und kritische Theorie“ ist einer der Schlüsseltexte der Kritischen Theorie, in dem ihre Kernelemente herausgearbeitet werden. Während die „traditionelle Theorie“ versuche, durch Messungen verallgemeinerbare Gesetzmäßigkeiten herzustellen und dabei jene Form des Widerspruchs bereinigen möchte, widmet sich eine „kritische Theorie“ genau diesen Widersprüchen. Zudem bietet Horkheimer eine umfassende Reflexion über die Rolle der Intellektuellen. Sie sollen nicht externe Forschende sein, sondern Involvierte, die um ihr besonderes materielles Privileg wissen. In der Reclam-Ausgabe findet sich zudem eine kritische Einschätzung von Frieder Vogelmann zu Horkheimers Positionen.



Kapitalismus.

Ein Gespräch über kritische Theorie
von Nancy Fraser und
Rahel Jaeggi
Suhrkamp 2020
ISBN: 9783518299074
24,00 €

Wie der Titel bereits vermuten lässt, unterhalten sich Nancy Fraser und Rahel Jaeggi in diesem Buch über kapitalistische Verhältnisse – welche sie nicht nur auf das ökonomische reduziert wissen möchten, sondern alle Praktiken und Formen von Sozialität einschließt. Beide machen darin ihre unterschiedlichen gesellschaftstheoretischen und philosophischen Positionen klar, orientieren sich dabei jedoch immer an Möglichkeiten, gegenwärtige Widersprüche der Verhältnisse zu beschreiben und differenzierte Kritiken anzulegen. Dabei greifen sie Ideen der unterschiedlichen ‚Generationen‘ Kritischer Theorie auf, reflektieren diese und kontextualisieren sie neu, um letztlich die Notwendigkeiten und Möglichkeiten linker Kritik aufzuzeigen.



Kritik als soziale Praxis.

Gesellschaftliche
Selbstverständigung
und kritische Theorie
von Robin Celikates
Campus 2009
ISBN: 9783593388854
34,95 €

Robin Celikates beschäftigt sich in diesem Buch mit den normativen Maßstäben von Kritik, wie sie in der Kritischen Theorie immer wieder diskutiert wurden und weiterhin werden. Hierbei nutzt er das Spannungsverhältnis epistemischer Symmetrie – etwa bei Bourdieu – und epistemischer Asymmetrie – etwa bei Boltanski – und entwickelt hieraus den Vorschlag einer *rekonstruktiven Kritik*. Der Autor schlägt vor, die empirische kritische Sozialforschung als dialogischen Prozess zu verstehen, mit dem Ziel – ähnlich wie in der Psychoanalyse – Reflexionsblockaden zu erkennen. Geben folglich jene Reflexionsblockaden Aufschluss über gesellschaftliche Verhältnisse, Legitimationsnormierungen sowie abgewehrte Wünsche und Begehren. Durch dieses Vergewärtigen werden neue Perspektiven und neue Kritiken möglich.

Aufsätze

Adorno, Theodor W. (1969): Zur Logik der Sozialwissenschaften. In: Adorno, Theodor W. et al.: Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie: Darmstadt u.a.: Luchterhand: 125–143.

Adorno, Theodor W. (2003): Gesellschaftstheorie und empirische Forschung. In: Adorno, Theodor W.: Soziologische Schriften I. Gesammelte Schriften Band 8. Frankfurt am Main: Suhrkamp: 538–546.

Jaeggi, Rahel (2013): Was ist Ideologiekritik. In: Jaeggi, Rahel/Wesche, Tilo (Hrsg.): Was ist Kritik? Frankfurt am Main: Suhrkamp: 266–295.

Die Literaturempfehlungen wurden von **der Seminargruppe** zusammengestellt und von **Cathrin Mund** lektoriert.